

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Istitut fuer Biochemie, Universitaet Turin
Zielland	Italien
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	03/2015 bis 07/2015

Angaben zur Person

Name, Vorname	Starke, Stephan
E-Mail	stephanstarke@hotmail.de

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Im Vordergrund stand mein Wunsch nach persönlicher und sozialer Entwicklung durch die Konfrontation mit einem mir völlig neuen und unbekanntem Umfeld. Ich erhoffte mir dadurch offener zu werden und besser auf Menschen zugehen zu können, zu lernen sich in einem fremden Land unter anderen Bedingungen zu organisieren.

Dabei war es mir ebenfalls sehr wichtig die Kultur und den Alltag in Italien zu erleben.

Des Weiteren wollte ich die Angst verlieren Fehler beim sprechen einer Fremdsprache zu machen, was mit dem ersten Punkt eng zusammenhaengt. Selbstverstaendlich wollte ich die Gelegenheit nutzen mir nicht nur soziale sondern auch fachliche Kompetenzen anzueignen. Deshalb habe ich mich gegen ein Studium und fuer ein Praktikum entschieden. Berufliche Erfahrungen sind in meiner Fachrichtung sehr wichtig und Voraussetzung fuer eine erfolgreiche Jobsuche.

Darueberhinaus fand ich es sehr interessant wie der Arbeitsalltag in Italien im Vergleich zu frueheren Jobs in Deutschland aussieht.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Um eine geeignete Praktikumsstelle zu finden habe ich mich in einem persönlichem Gespraech an meine Professorin gewandt, welche aus beruflichen Gruenden gute Kontakte in viele verschiedene Laender der Eu hat. Sie hat mir innerhalb sehr kurzer Zeit eine Liste mit Ansprechpartner verschiedener Universitaeten und auch von einigen Unternehmen gegeben. Viele dieser Ansprechpartner hat Sie auf Kongressen und Tagungen persoendlich kennenlernen duerfen.

Aus dieser Liste habe ich einige Bewerbungen via e-Mail verschickt und nach kurzer Zeit eine Zusage vom Institut fuer Biochemie an der Universitaet in Turin bekommen.

Hinsichtlich meiner finanzieller Vorbereitung habe ich einen Antrag an das ERASMUS Programm geschickt, welches mir im voraus zugesichert hat, dass die Wahrscheinlichkeit auf Foerderung bei einem Auslandspraktikum innerhalb Europas sehr hoch ausfaellt. Da dieser Betrag jedoch nicht alle Lebensunterhaltskosten decken kann habe ich parallel noch einen Antrag auf Auslandsfoerderung beim Bafoeg-Amt gestellt.

Dieser wurde jedoch abgelehnt, da mein Praktikum in der Laenge nicht in der Studienordnung vorgeschrieben und somit fakultativ ist. Ich wuerde dringend raten sich im voraus zu informieren ob eine Foerderung durch das Bafoeg-Amt moeglich ist.

Ich war sehr ueberrascht eine Absage bekommen zu haben und dann blieb mir nicht viel Zeit mich um eine alternative Foerderung zu kuemern.

Letztendlich habe ich noch einen Privatkredit aufnehmen koennen. Es gaebe jedoch noch einige andere Stiftungen bei denen man sich auf einen zweites Stipendium bewerben kann jedoch stellte eine simultane Foerderung durch 2 Institutionen ein groesseres Problem dar als ich dachte.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Bezogen auf meine Erfahrungen am Institut fuer Biochemie ist zu sagen, dass die Arbeitsmoral, verglichen mit der in Deutschland, etwas entspannter ist. Die Chefin laesst mit sich reden, wenn man den ein oder anderen Tag mal etwas von der Umgebung sehen moechte und allgemein muss uebertrieben gesagt nicht an einem Arbeitstag die Arbeit fuer 5 Wochen erledigt werden.

Generell wuerde ich sagen, dass das Verhaeltnis von Doktoranden, Professoren, Studenten etc. eher auf einer Augenhoehe ist als ich es teilweise in Deutschland erfahren musste.

Die technische und hygienische Ausstattung von den Laboratorien ist meiner Meinung nach sehr duerftig und wahrscheinlich in Deutschland an vielen Stellen gar nicht erlaubt. Jedoch habe ich von langjaehriger Erfahrung profitieren koennen und mir gute fachliche Kompetenzen im Bereich der Proteomanalysen angeeignet. Im Durchschnitt konnte ich auch sehr zufriedenstellende Ergebnisse erzielen.

Das Institut liegt im Herzen der Innenstadt in einem frueheren Klostergebaeude. Dementsprechend sind die Raeumlichkeiten mit sehr hohen Decken, Innenhof und Wandmalereien im alt-italienischen Stil unschlagbar. Ich habe selten so eine wunderschoeene Arbeitsumgebung gehabt. Da auch meine Kollegen unheimlich freundlich und offen sind habe ich mich seitens der Praktikumsstelle sehr gut aufgehoben gefuehlt.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Italiener koennen kein Englisch und ich sprach kein italienisch:

Zugegeben, ich bin nicht mit sonderlich viel Weitsicht in das Praktikum gestartet, wenn ich in ein fremdes Land fahre ohne deren Sprache zu sprechen. Zu meiner Verteidigung muss ich sagen, dass ich davon ausgegangen bin, dass in der Wissenschaft Amtssprache Englisch ist (da auch alle Publikationen groesstenteil in Englisch geschrieben sind)

In einem meiner frueheren Jobs in Deutschland hatten wir sehr viele Mitarbeiter aus vielen teilen der Erde, da war es sehr gaengig sich auf der Arbeit mit allen in Englisch zu unterhalten. Im nachhinein war es sehr naiv zu glauben ich koennte mich ohne Italienisch gut in Italien durchschlagen. Das Englisch meiner Laborkollegen war noch vergleichsweise gut, gemessen an dem italienischen Standart.

Sowohl junge als auch aeltere Menschen tun sich sehr schwer mit Englisch oder sprechen es einfach gar nicht. Die Italiener haben an sich eine sehr soziale Art und haben immer versucht auch untereinander Englisch zu sprechen damit ich in Gespraechen mit einbezogen werden kann. Jedoch ist es einfach mit viel Muehe verbunden gewesen und einige Themen konnten auf Englisch einfach nicht ausgedrueckt werden. So sitzt man folglich oft am Mittagstisch und kann sich nicht an Diskussionen beteiligen.

Darueberhinaus ist es im Alltag sehr unfoerderlich wenn man mit nur sehr wenigen Leuten kommunizieren kann. Sei es im Supermarkt, beim Baecker, in oeffentlichen Verkehrsmitteln im Nachtleben etc. Mit Haenden und Fuessen verstehen die Leute zwar immer was du von Ihnen moechtest jedoch wird man starke Probleme haben sich sozial einzugliedern.

Da des weiteren ohne das Studium der direkte Kontakt zu den gleichaltrigen fehlte fiel es mir umso schwerer Freunde zu finden.

Was schade ist, denn ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Menschen in Italien wahnsinnig kontaktfreudig und interessiert sind. Sie haben eine sehr hilfsbereite, symphatisch-suedlaendische Art an sich die man in Deutschland seltener sieht. Zum Beispiel ist es sehr gaengig, dass sich zwei fremde Menschen, welche im Bus nebeneinander sitzen bis zur Endhaltestelle unterhalten als wuerden Sie sich schon Jahrzehnte kennen.

Es besteht die Moeglichkeit Sprachkurse fuer wenig Geld zu belegen. Ich habe einen Sprachkurs der Universitaet Turin begonnen, welcher extra fuer Erasmusstudenten angelegt ist, kostenlos. In diesem Kurs lernt man viele Erasmusstudenten aus aller Welt kennen und kann mit Ihnen zusammen die Sprache lernen. Leider fiel es mir sehr schwer dem Kurs zu folgen, da die Lehrkraft kaum Englisch sprach und ich krankheitsbedingt lange Zeit nicht teilnehmen konnte. Schliesslich habe ich den Kurs abgebrochen, was ein grosser Fehler war. Man muss dazu sagen, dass ich mich mit Sprachen besonders schwer tue.

Meine Empfehlung ist ein Semester im voraus in Greifswald einen Anfaengerkurs zu belegen und das Wissen kann man gut vor Ort anwenden und vertiefen. Darueberhinaus kann man ueber den Kurs erste Kontakte knuepfen!

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Alles in allem bin ich in der Zeit enorm gewachsen. Meine Erwartungen wurden in der Hinsicht also sogar uebertroffen. Fuer mich war der Auslandsaufenthalt das erste mal, dass ich dieser Art und Weise auf mich allein gestellt war. Man ist quasi dazu gezwungen auf Leute zuzugehen auch wenn einem die Sprachbarriere Angst macht. Man geht sehr viel erfahrener und somit selbstbewusster und offener aus den Erlebnissen heraus. Ich denke vor allem an sozialer Kompetenz gewinnt man enorm dazu und das hilft einem enorm fuer das spaetere Berufsleben bzw. fuer das Leben generell.

Auch wenn Italien kein Land ist in welches man faehrt um vernuenftiges Englisch zu lernen haben sich meine Englischkenntnisse sehr verbessert, was mir auch schon von Freunden gesagt wurde.

Turin ist wunderschoen und traegt zu unrecht den Ruf einer schmutzigen Arbeiterstadt, in der an jeder Ecke ein Fiat parkt. Als ehemalige Hauptstadt und haben viele Koenige zahlreiche, prachtvolle Gebaude errichten lassen. Oestlich des Po sind wunderschoene Gruene Hugel zu sehen und blickt man gen Norden und Westen troenen maechtige Berge ueber einer malerischen Altstadt. Entlang des Flusses gibt es wahnsinnig viele Parkanlagen und die Stadt ist generell sehr gruen.

Geografisch gesehen kann man unglaublich viel unternehmen: Hochgebirge, Nationalparks, Bergseen, Wanderwege und Gipfel, Ligurien und das Meer im Sueden. Darueberhinaus findet man ueberall historisch-vertraeumte Doerfer und Kleinstaedte zwischen sonnigen Weinhuegeln.

Kulinarisch gesehen hat Norditalien mit seinem Wein, dem Schinken, der Antipasti und den unzaehlichen Gebaecken/ Suessspeisen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Seit meiner Zeit hier in Italien habe ich mehr Wert auf qualitativ hochwertiges Essen und frisches Obst und Gemuese gelegt. Heute gehe ich sehr viel oeffter auf Maerkte um mir Anbauprodukte aus der Umgebung zu kaufen.

Die sehr gesunde Enaehrungsweise der Italiener hat sich ebenfalls positiv auf meine ausgewirkt.

Wie schon erwaehnt sind die Menschen hier sehr herzlich und lieb. Beherrscht man die Sprache wird man in Turin auf jeden Fall gluecklich!

Welche praktischen Tipps wuerden Sie zukuenftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Wenn Ihr ein Auslandspraktikum plant, dann auf jeden Fall frueh genug. Falls Ihr euch auf eine finanzielle Foerderung bewirbt, auf die Ihr angewiesen seit, dann ist es organisatorisch sehr umstaendlich eine alternative zu finden falls der Antrag im letzten Moment abgelehnt wird. Am besten im voraus informieren.

Zur sprachlichen Vorbereitung wuerde ich auf jeden Fall einen Anfaengerkurs in Deutschland belegen und auch regelmaessig besuchen. Seitens der Universitaet werden jedes Semester unglaublich guenstige Kurse angeboten, welche als Nicht-Student sehr sehr teuer werden. Nutzt das! Das wissen welches Ihr euch in den Kursen aneignet koennt Ihr wunderbar vor Ort anwenden und vertiefen.

Ihr glaubt nicht was fuer schnelle Fortschritte man macht wenn man taeglich gezwungen ist die Sprache zu sprechen. So koennt euch ihr innerhalb eines Jahres ein gutes Sprachniveau einer zuvor komplett fremden Sprache aneignen.

Auch um die ersten Kontakte zu knuepfen bieten sich Sprachkurse an. Darueberhinaus wuerde ich mir ein Zimmer in einer WG mit Einheimischen suchen, da man so schnell mit deren Freundeskreisen in Kontakt kommt. Zimmersuche koennt ihr z.B. auf "www.easystanza.it" betreiben. Es gibt noch viele weitere die mir gerade entfallen sind. Jedoch kann man diese bei dem Praktikumsunternehmen anfragen! Wie schon erwaehnt sind die Menschen alle sehr hilfsbereit und freundlich!

Lasst euch unbedingt von Italienern die italienische Kueche zeigen und wenn ihr gerne kocht dann koennt Ihr superleckere Rezepte sammeln!

Viel Erfolg!